



NR. 382
33. JAHRGANG

Informationsblatt Friesland

APRIL 2025





Hallo Kinder, heute erzähle ich euch ein paar interessante Fakten über die Estancias der Kolonie Friesland.

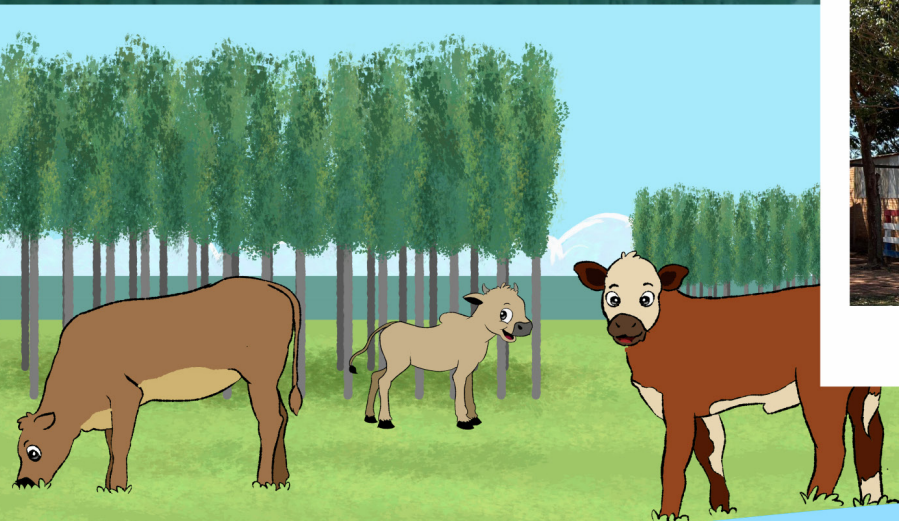
Auf den Estancias gibt es Bullen, Kühe und Kälber. Sie leben an einem grünen und sehr schönen Ort. Die Estancias kaufen auch Vieh von den Mitgliedern der Kooperative.

Auf der Estancia Moroti konzentriert man sich auf die Fütterung und Zucht schöner Bullen für den Verkauf. Die Estancias verhelfen der Kooperative jedes Jahr zu einem guten Verdienst.

Friesland besitzt drei Estancias. Sie heißen Ibaté, Ypané und Moroti. Estancia Ibaté befindet sich in der Kolonie selbst – in dem Dorf, welches denselben Namen trägt. Die anderen beiden Estancias liegen etwas weiter weg.



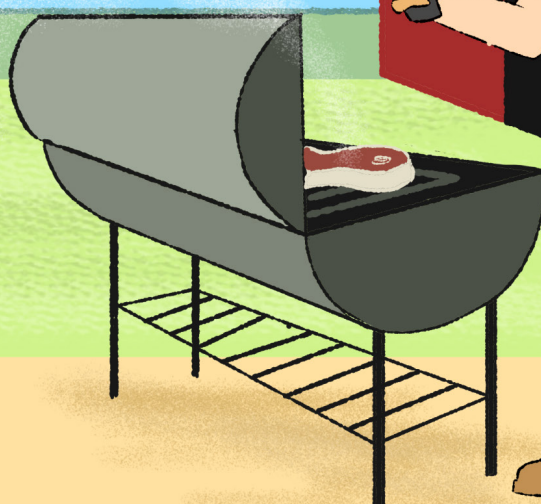
Estancia Moroti



Estancia Ibaté

Wusstest du, dass das Rindfleisch im Supermarkt von der Estancia Ibaté kommt? Das bedeutet, dass das Fleisch, das wir für einen köstlichen Asado kaufen, von unserer eigenen Koloniestancia stammt.

Inhalt: Die Redaktion
Gestaltung: Steven Cabral





Werte Leser,

der Monat April hat uns mit seiner Vielfalt überrascht. Nach den Regenfällen erlebten wir kältere Tage, die sich mit einigen wärmeren abwechselten. Allmählich holen wir die Winterkleidung sowie größere Decken hervor – sei es zum Sonnenbaden oder um sie zu waschen.

Diese Übergangszeit lädt uns auch dazu ein, unseren Kleiderschrank neu zu ordnen. Es ist leicht, neue Kleidung anzuschaffen, doch oft fällt es uns schwerer, uns von alten Stücken zu trennen. Dabei könnten Bedürftige diese Kleidung dringend benötigen und wären dankbarer dafür, als wir es überhaupt wissen.

Kleidung erfüllt nicht nur die Funktion, unseren Körper zu schützen. Sie erlaubt uns auch, uns der Jahreszeit entsprechend zu kleiden und vermittelt zugleich unseren Geschmack und unsere Persönlichkeit nach außen. So wie wir Kleidung wechseln, um uns wohler zu fühlen, etabliert sich in der modernen Gesellschaft zunehmend auch die Idee, das Geschlecht an die eigene Identität und das persönliche Empfinden anzupassen. In dieser Ausgabe möchten wir uns diesem Thema intensiver widmen.

Außerdem finden Sie das Top-Rezept unseres Kochkurses sowie einen spannenden Einblick in die Arbeit der Körnervermarktung.

Viel Freude beim Lesen!

Liebe Grüße, Denise
Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

Rubrik	Seite
Foto Titelseite: Die Redaktion (Baum: Tataré)	
Kinderseite Cani stellt euch unsere Estanzias vor	2
Worte des Oberschulzen	4
Informationen aus der Verwaltung Personalwechsel / Informationen der CAF	5
Berichte der CAF Spezialisten Hospital Tabea / Silo Friesland	6
Im Fokus Gender Ideologie	8
Der besondere Beitrag Brokkoli-Salat (Rezept) / Ex-Studententreffen / Klassentreffen	11
Bücher & mehr	14
Sehenswürdigkeiten La Cuadrita	15
Studenten aus Friesland Yan Martinez	16
Gartenbau	17
Grüne Heimat Tataré	18
Lebenslauf Herta María Lenz	20
Gemeinde in Aktion	21
Aus der Schule	22
Fotos des Monats: Fortbildungen	24

Impressum

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born,
Nicole Bergen, Beate Penner,
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,
Beate Penner, Saskia Wachholz

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay
Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com



Liebe Friesländer!

Im Monat April liefen die administrativen Aufgaben unserer Verwaltung planmäßig weiter. Alle regulären Sitzungen, Besprechungen und Planungen fanden wie vorgesehen statt. Die Abteilungen arbeiten weiterhin zielgerichtet an der Umsetzung des Haushaltsplans und setzen dabei auf Effizienz und Verlässlichkeit. Jede Abteilung leistet ihren Beitrag, um den Mitgliedern und Kunden die bestmöglichen Dienstleistungen zu bieten.

Im Agrarsektor zeigen sich die Felder in voller Pracht: Die Plantagen befinden sich derzeit in der Blütephase, und die Maiskolben wachsen kräftig heran. Die Bauern blicken mit Hoffnung auf die kommenden Wochen, denn der Mai verspricht gute Resultate. Die Regenfälle der letzten Zeit kamen zur rechten Zeit und haben das Wachstum positiv beeinflusst.

Anlässlich des Tag der Arbeiter möchte ich allen Menschen danken, die täglich ihren Beitrag leisten – sei es in den Institutionen unserer Kolonie, im privaten Sektor oder im stillen Dienst zu Hause, der oft ungesehen bleibt und dennoch von unschätzbarem Wert ist. Jede dieser Tätigkeiten verdient unsere Anerkennung.

Abschließend möchte ich Gott danken, der uns Menschen befähigt zu arbeiten, der uns mit Kraft, Kreativität und Ausdauer ausstattet und uns die nötigen Mittel zur Verfügung stellt, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



PERSONALWECHSEL

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

EINSTIEG CAF	BEREICH
Victorina Martens De Gerbrandt	Supermarkt
Ricardo Luis Martinez Lugo	Supermarkt
Blanca Noelia Martinez	Krankenhaus
AUSSTIEG CAF	BEREICH
Maria Cecilia Dettez	Krankenhaus
Hugo Javier Benitez Ramirez	Putzabteilung
EINSTIEG ACCE	BEREICH
Elvio Ariel Britez Benitez	Putzabteilung Schule
Cristina Aurora Melo Gomez	Altenheim
Fredy David Olmedo Ojeda	Altenheim

Informationen der CAF

1. Antrag auf Mitgliedschaft: Herr Falko Rademacher beantragt die Aufnahme als Mitglied in die Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag.

2. Antrag auf Kapitalrückerstattung: Herr Georg Wiebe Barga beantragt die Rückerstattung seiner Kapitalbeiträge unter Beibehaltung seiner Mitgliedschaft mit dem Mindestbeitrag. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



Spezialisten im Hospital Tabea

Vorgesehen für Mai 2025

Achtung: Die Daten können Veränderungen unterliegen

7. Mai	Kinderärztin: Dra. Vanessa Coronel
7.+8. Mai	Psychiater: Dr. Charles Cabrera
7.+21. Mai	Ernährungsberaterin: Lic. Odalis Gutierrez
9. Mai	Augenarzt: Grupo Visión
12. Mai	Urologe: Dr. Pedro Martinez
13.+27. Mai	Traumatologe (Knochenspezialist)
20. Mai	Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Carlos Ocampos
21. Mai	Logopäde/Fonoaudiologe: Lic. Sergio Gonzalez
22. Mai	Kinderarzt: Dr. José Buena
22. Mai	Neurologe: Dr. Osvaldo Paniagua
27. Mai	Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Federico Rivarola
27.+28. Mai	Herzspezialist: Dr. Oscar Paredes
Jeden Montag + Mittwoch	Psychologin: Lic. Karina Warkentin

Silo Friesland

Was wird hier gemacht?



Wenn ein LKW mit Körnern vom Feld im Silo Friesland ankommt, wird dieser zunächst gewogen. Gleichzeitig wird eine Probe der Ladung entnommen, um die Qualität der Körner zu überprüfen. In der Regel werden keine Lieferungen zurückgewiesen. Entsprechen die Körner jedoch nicht den festgelegten Qualitätsstandards, werden entsprechende Abzüge vorgenommen.

Das Abladen des LKWs erfolgt bei uns noch auf traditionelle Weise per Hand. Anschließend gelangen die Körner in eine Reinigungsmaschine, wo sie sorgfältig gesäubert werden. Danach werden sie zur Lagerung in einen der Lagerräume transportiert.

Die Bauern haben die Möglich-

keit, ihre Körner täglich zum aktuellen Marktpreis zu verkaufen. Nach erfolgtem Verkauf werden die Körner zu verschiedenen Häfen gebracht, von wo aus sie von den aufkaufenden Firmen weitertransportiert werden. In diesem Jahr lieferten wir unsere Sojabohnen unter anderem zum Hafen Mbopikua in Volendam, zum Hafen in Puerto Rosario sowie nach Villeta.

In den vergangenen Jahren wurde der Mais, der hauptsächlich im Winter angebaut wird, entweder an die Mischfutterfabrik Frisco verkauft oder zur Alkoholfabrik Inpasa in Barrio San Pedro geliefert.

Im Silo Friesland arbeiten derzeit acht festangestellte Mitarbeiter. Während der Erntesaison wird das Team zusätzlich durch

Tagesarbeiter verstärkt, um die erhöhten Arbeitsmengen zu bewältigen.

Die gesamte Lagerkapazität des Silos beträgt etwa 23.000 Tonnen. Ein großer Teil dieser Kapazität wird für die Lagerung von Mais bestimmt, der der Mischfutterproduktion dient.

In den Monaten zwischen den Ernten, in denen nur wenige oder gar keine Körner abgeliefert werden, nutzen wir die Zeit für Reinigungsarbeiten, Wartungen und notwendige Reparaturen an der gesamten Infrastruktur, um stets einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen.

Welander Giesbrecht
Leiter

Gender Ideologie und ihre Auswirkung auf Familie und Gesellschaft

Der folgende Artikel setzt sich mit der Gender-Ideologie bzw. dem Gender-Mainstreaming auseinander. Er wurde aus einigen Quellen zusammengetragen und ineinandergefügt.

Definition und Hintergrund

Wer den Begriff „Gender Mainstreaming“ (weiterhin als GM in diesem Beitrag) erst einmal entdeckt hat, begegnet ihm immer häufiger in Filmen und Literatur, wie auch im Nachrichtendienst oder in Fortbildungen, um nur einige zu nennen. Doch was bedeutet er eigentlich und worum geht es? Mainstreaming bedeutet soviel, dass eine bestimmte Lehre, Philosophie oder Ideologie gefördert werden soll, damit sie zum zentralen Bestandteil bei allen politischen, sozialen und bildungsorientierten Prozessen und Entscheidungen beachtet werden soll.

Auf erstem Blick könnte man

meinen, es ginge lediglich um mehr Gleichberechtigung von Mann und Frau. Es sei eine langfristige Strategie zur Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern. Man wolle erreichen, dass in allen Planungs- und Entscheidungsprozessen in Politik und Gesellschaft von vornherein Gleichstellung zwischen Mann und Frau angestrebt werde und dass jeder zur Umsetzung derselben Verantwortung übernehmen solle.

Diese Ideologie - so heißt es - ist aus der Not heraus entstanden, dass Frauen und Männer auf Grund ihrer sozialen und kulturellen Geschlechterrollen in der Gesellschaft unterschiedliche Lebensbedingungen und Chancen vorfinden und von gesellschaftlichen Prozessen und deren Auswirkungen unterschiedlich betroffen sind. Die Benachteiligten sind dabei meistens die Frauen, manchmal auch Männer. GM will erreichen, dass

negative Auswirkungen der derzeitigen Geschlechterverhältnisse überwunden werden.

Ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur weltweiten Ausbreitung des Gender Mainstreaming war die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking im Jahr 1995. Dort wurde der Begriff offiziell eingeführt und die Vereinten Nationen legten sich verbindlich auf diesen Ansatz fest.

Ideologie des Gender Mainstreaming

In der englischen Sprache gab es schon immer zwei Begriffe für das deutsche Wort „Geschlecht“: „sex“ und „gender“. „Sex“ bezieht sich ausschliesslich auf das biologische (körperliche) Geschlecht. Mit „gender“ ist der Mann oder die Frau im Allgemeinen gemeint, besonders ihre unterschiedliche soziale Gestalt oder Rolle – diese war jedoch untrennbar mit dem biologischen Geschlecht verbun-



den. Im alltäglichen Umgang wurden „sex“ und „gender“ weitgehend bedeutungsgleich gebraucht.

In den 1970er Jahren entstand ein neuer und radikaler Feminismus und damit auch die neue „Gender-Perspektive“. Der zentrale Gedanke dieser Perspektive sagt, dass „sex“ und „gender“ nicht mehr zusammengehören, sondern unverbunden neben-, ja vielleicht sogar gegeneinander stehen. Das biologische Geschlecht sei zwar von Natur aus vorgegeben, doch viel wichtiger sei das „Gender“; und Gender sei lediglich eine von der Gesellschaft konstruierte (gebaute) Geschlechtsrolle. Demnach hat alles, was von einer Frau oder von einem Mann erwartet wird, die Gesellschaft durch ihre Kultur entwickelt und es hat nichts mit dem natürlichen oder biologischen Geschlecht zu tun.

Grundlegende Gedanken der Gender-Ideologie sind im Marxismus zu finden. Dieser spricht nämlich von der universalen Unterdrückung der Frau durch den Mann und von der Mann-Frau-Einzelehe als Ursprung aller Unterdrückung. Die natürlichen Unterschiede zwischen Mann und Frau führten, laut Marx und Engels, zur Arbeitsteilung, basierend auf dem Merkmal Geschlecht. Demzufolge genüge es nicht, männliche Privilegien abzuschaffen um Befreiung für die Frau zu erreichen. Die einzige Lösung dieses Konflikts liege darin, den Menschen grundsätz-

lich von der „Klasse des Geschlechts“ zu befreien, d.h. von der Mann-Frau-Einteilung.

Wenn die Unterschiede zwischen Frau und Mann Ursache aller Ungerechtigkeiten sind, kann das Ziel nur eine „Gleichheit“ sein, in der alle Unterschiede beseitigt werden – soweit das möglich ist. Eine gerechte Gesellschaft darf keine Annahmen oder Vorschriften mehr machen über „weibliche“ oder „männliche“ Aufgaben, Erwartungen und Rollen. Die genital-biologischen Unterschiede haben nicht mehr zu bedeuten als beispielsweise die Augenfarbe – so hat es eine bekannte Gender-Feministin ausgedrückt.

Die biblische Perspektive

Wenn wir nun den GM dem Worte Gottes gegenüberstellen, treten grundlegende Unvereinbarkeiten zum Vorschein:

1) Als Gott uns Menschen schuf, hat Er zwei unterschiedliche Geschlechter geschaffen: „Als Mann und Frau (d.h. männlich und weiblich) schuf er sie“ (1. Mo 1,27; 1. Mo 5,2). Der Herr Jesus bestätigt das ausdrücklich und sagt: „Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau machte“? Damit ist eine ganz wesentliche These von GM für einen Christen, der an die Aussagen der Bibel glaubt, entlarvt. Mann und Frau sind nicht gleich, sondern unterscheiden sich voneinander. Es gibt typ-

isch männliche und es gibt typisch weibliche Wesensmerkmale. Sie basieren nicht auf der Erziehung und dem sozialen Umfeld, sondern sind so von Gott beabsichtigt und bereits bei der Erschaffung des Menschen angelegt worden.

2) Die Tatsache, dass Männer und Frauen nicht gleichartig sind, bedeutet keineswegs, dass sie nicht gleichwertig sind. Es gibt zwar einen Unterschied in unserer Art und unserem Wesen; es gibt aber keinen Unterschied in unserem Wert oder unserer Würde. Die Tatsache, dass Gott in der Schöpfungsordnung für Mann und Frau mitunter unterschiedliche Aufgaben vorgesehen hat (siehe Epheser 5), ist auch keine Frage von unterschiedlicher Wertigkeit. Vor Gott haben Männer und Frauen den gleichen Wert. Diese Sichtweise ist biblisch und damit gültig!

3) Gott hat uns Menschen auf Ergänzung angelegt. „Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht“ (1. Mo 2,18). Gerade in der Unterschiedlichkeit liegt die Herausforderung, sich zu ergänzen. Im Miteinander von Mann und Frau (in der Ehe) werden die jeweiligen Fähigkeiten zusammengebracht und das Zusammenwirken (Synergie) erzielt. Das hat einen starken Einfluss auf Ehe und Familie. Deshalb ist es z. B. biblisch, dass Kinder von einem Vater und einer Mutter erzogen werden, keinesfalls

jedoch zwei Männern oder zwei Frauen – wie es im Zeitalter von GM möglich sein soll.

4) GM ist eine gezielte Attacke gegen die biblische Institution der Ehe von einem Mann mit einer Frau. Das Grundgesetz der Ehe lautet von Anfang an: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein“ (1. Mo 2,24).

Die Ehe ist keine Erfindung von Menschen, sondern ein Geschenk Gottes. In der Ehe verbindet Gott zwei verschiedene Menschen (Mann und Frau) zu einer wunderbaren Einheit. Die Ehe ist eine Liebes-, Lebens- und Dienstgemeinschaft und umfasst den ganzen Menschen, d.h. es ist eine Einheit nach Geist, Seele und Körper (die Bibel nennt diese Einheit „ein Fleisch“). Die Ehe ist darüber hinaus der Schutzraum

für das sexuelle Zusammenleben von Mann und Frau (1. Kor 7,2). Sie wird öffentlich und auf Lebenszeit geschlossen.

Damit liegt es auf der Hand, dass gleichgeschlechtliche Partnerschaften den Plan Gottes verfehlen. Es ist ebenso klar, dass wir Menschen nach Gottes Plan nicht frei entscheiden können, wann und mit wem wir sexuell verkehren können. Jeder gleichgeschlechtliche Verkehr außerhalb der Ehe ist gegen Gottes Willen.

Auswirkung auf die Familie und Gesellschaft

GM stellt altbewährte familiäre und gesellschaftliche Prinzipien und Strukturen auf den Kopf.

Dadurch...

- werden die neuen Generationen verunsichert und desorientiert. Sie werden überfordert mit der Aufgabe, ihre Identität dermaßen und grundlegend zu

definieren – und das im zarten Kindes- und Jugendalter. Das bewirkt einen tiefen Frust mit unvorhersehbaren seelischen Nöten.

- wird die Familie selbst in Frage gestellt. Die Tatsache, dass zwei Personen des gleichen Geschlechts legal als Ehe und Familie angesehen wird, bringt schwerwiegende Konsequenzen für die Entwicklung der Kinder. - ist dem einzelnen Menschen immer stärker die Möglichkeit gegeben, seine Welt so zu gestalten, wie es ihm gefällt, ohne dabei auf die Gesellschaft Rücksicht zu nehmen. Diese liberale Haltung zerstört herkömmliche Funktionsweisen und führt ins gesellschaftliche Chaos.

- ruft sie bewusst zum Ungehorsam gegen Gott und sein Wort, die Bibel, auf. Die Schöpfung Gottes und die von ihm erdachte Ordnung wird zunichte gemacht.

*Thilo Harder
Sanatorium Eirene*



Quellen:

<https://www.folgemirnach.de/2019-03-gender-mainstreaming-eine-biblische-perspektive-auf-die-aktuelle-situation-a3365.html> (Ernst A. Bremicker)

https://www.uni-due.de/genderportal/mainstreaming_definition.shtml

Kotsch, Michael (Hrsg.) (2008) Abschied von den Geschlechtern. ideaDokumentation.

Mockler, Susanne und Marcus (2008) Familie der unterschätzte Glücksfaktor. Brunnen.



Brokkoli Salat

Bilder vom Kochkurs
am 12. April mit Bianca Pankratz



Zutaten:

6 Streifen Speck
8 kleine Becher Brokkoli
1 rote Zwiebel
½ Becher getrocknete Cranberries
½ Becher geröstete Sonnenblumenkerne
½ Becher Schmand
¼ Becher Mayonnaise
¼ Becher Joghurt
2 Esslöffel Essig
2 Esslöffel Honig
1 Esslöffel Senf
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Den Ofen auf 200 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen.

Speck auf ein Blech legen und ca. 10 Minuten backen, bis er knusprig ist.

Auf Küchenpapier abtropfen lassen, abkühlen lassen und fein schneiden.

Brokkoli in kleine Röschen schneiden (wer mag, kann ihn kurz blanchieren, aber roh bleibt er schön knackig).

Zwiebel schälen und fein hacken.

Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Öl goldbraun rösten.

Alle Zutaten in einer großen Schüssel vermengen.

Für das Dressing: alle Zutaten gründlich verrühren.

Dressing über den Salat geben, gut vermischen und idealerweise 1–2 Stunden im Kühlschrank durchziehen lassen.

Ex-Studententreffen der Absolventen vom Lehrerseminar im Jahr 1970



Am 29. März 2025 traf sich die erwähnte Gruppe mit ihren Ehepartnern zu einem Klassentreffen in einem Saal beim Hotel Florida.

Lehrer Jakob Wiebe und Frau Hanna waren für die Gestaltung des Programmes verantwortlich. Lehrer Peter Dyck und Frau Agnes sorgten für die Bestellung der gemeinsamen Mahlzeit und für die Raumgestaltung.

Es waren folgende Personen zugegen: Lehrer Jakob Wiebe und Frau Hanna, Lehrer Peter Dyck und Frau Agnes, Lehrerin Adina Gossen de Janzen (Witwe), Lehrerin Maria Regier de Loewen und Mann Heinz Loewen, Lehrerin Anni Epp de Rempel und Mann Franz Rempel, Lehrer Heinz Woelk und Frau Johanna, Lehrerin Anni Toews de Kroeker und Mann Hartmut, Lehrerin Leni Hildebrandt de Wilms und Mann Heinrich, Lehrer Martin Hiebert und Frau Wilma. Lehrer Gerd Dyck und Frau Ingrid konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Lehrer Jakob Wiebe machte die Begrüßung und gab einen kurzen Rückblick wie folgt:

Wir erinnern uns wohl alle gerne an die Zeit, wo wir in Filadelfia 1969 und 1970 die intellektuelle Gruppe aus den verschiedenen Kolonien, Friesland, Fernheim, Neuland und Menno waren. Wenn ich 55 Jahre zurückschaue, sehe ich Bilder von folgenden Lehrern: Peter Klassen, Walter Thielmann, Peter Wiens, Fräulein Bräuel, Erhard Scheider und Helmut Neudorf. Diese Lehrer prägten zwei Jahre unser Leben. Sie sind heute nicht mehr unter uns. Ehre ihrem Andenken! So ähnlich werden unsere Ex – Schüler sich irgendwann an uns erinnern.

Unser 1. Klassentreffen fand im Jahr 1985 beim Campamento Yaragüi statt. Danach folgten zwei weitere Treffen, eines in Neuland und eines in Filadelfia. Und heute sind wir nach vier Jahren wieder hier in Filadelfia zusammen.

55 Jahre nach unserer Ausbildung sind Martha Guenther de Wiebe und Gredel Penner de Villalba nicht mehr unter uns. Ehre ihrem Andenken! Auch unser Leben hat sich verändert. Wir werden langsamer, gebrechlicher und wir fragen uns: Wer wird das nächste Mal fehlen?



Hanna de Wiebe brachte eine Besinnung nach Psalm 91 und gemeinsam wurden etliche Lieder gesungen.

Danach gab es einen Zeitraum für freie Beiträge, die sich auf einen Rückblick der letzten vier Jahre bezogen. Aus allen Beiträgen ging hervor, dass man mit Gott unterwegs ist und die verschiedensten Erfahrungen und Situationen nur mit seiner Hilfe bis heute gemeistert hat. Im Ver-

trauen auf diesen wunderbaren Gott gehen alle Schritt für Schritt weiter in die ungewisse Zukunft.

Mit einem gemeinsamen Essen und viel Händeschütteln schloss dieses wertvolle und von allen Teilnehmern sehr geschätzte Treffen ab.

*Im Auftrag der Gruppe:
Jakob und Hanna Wiebe*

Klassentreffen 1971–2025: 54 Jahre später

Am 14. April 2025 war es soweit: 54 Jahre nach unserem Schulabschluss kamen wir zu einem ganz besonderen Klassentreffen zusammen. Die Vorfreude war groß – nicht nur wegen der langen Zeit, die vergangen war, sondern auch wegen der vielen Erinnerungen, die uns miteinander verbanden. Organisiert wurde das Treffen von Erwin Goossen und Erwin Regier, denen für ihre Mühe besonderer Dank gebührt.

Wir trafen uns um 16 Uhr beim Tannenhof. Zugegen waren von links nach rechts (siehe Foto unten): Erwin Regier, Heinrich Penner, Mary Warkentin, Doris Hildebrandt, unser ehemaliger Lehrer Paul Pankratz und Erwin Goossen – alle in Begleitung ihrer jeweiligen Partnerinnen und Partner. Leider konnten nicht alle ehemaligen

Mitschüler teilnehmen, doch diejenigen, die anwesend waren, genossen den Nachmittag und Abend in vollen Zügen.

Es wurde viel erzählt, gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Geschichten aus der Schulzeit wurden hervorgeholt; manche längst vergessenen Anekdoten lebten plötzlich wieder auf.

Später am Abend genossen wir gemeinsam einen leckeren Asado. Gegen Ende wurde es stiller, als die Zeit des Abschieds kam. Doch es war ein erfüllter Tag, an den wir alle mit Freude zurückdenken werden. Es war ein gelungenes Treffen.

*Im Auftrag,
Heinrich Penner*





Ich fühle, was du hörst

Die faszinierende Geschichte einer gehörlosen Sängerin, die ermutigt, das Beste aus dem Leben zu machen.

Mandy Harvey wusste genau, was sie im Leben wollte: Als talentierte Musikerin und Sängerin mit fast absolutem Gehör begann sie ein Musikstudium. Doch kurze Zeit später bekam sie erste Hörprobleme. Gegen Ende des ersten Semesters war sie bereits taub und ihre Welt brach zusammen. Doch sie entdeckte einen neuen Weg, ihren Traum zu leben. Heute, zehn Jahre später, ist sie gehörlos und Profimusikerin und damit eine Inspiration für Millionen. Ihre unfassbare Geschichte erzählt sie in diesem Buch. Darin gibt sie auch wertvolle Einsichten weiter, wie sich trotz schwieriger Umstände ein Traum verwirklichen lässt. Eine beeindruckende, inspirierende und wahre Geschichte darüber, das Beste aus dem Leben zu machen.



Berufen

Drei Leben sind auf geheimnisvolle Art miteinander verbunden: Ein gutaussehender Arzt, eine fromme mennonitische Krankenschwester und eine argentinische Revolutionärin.

Vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs, der Nazi-Aufstände, der politischen Unruhen in Argentinien und Paraguay und der scheinbar unheilbaren Lepra-Krankheit, entscheiden Dr. John und Clara Schmidt, ein Leben im Dienst für den Herrn zu führen.

Doch zu welchem Preis?



Fang den Hut!

Wer fängt die meisten Hütchen?

Würfelglück, Taktik und Mut zum Risiko sind hier gefragt. Die Freude über einen guten Fang dauert oft nicht lange, denn schon ist wieder ein Hütchen obenauf. Ein verzwicktes Spiel voller Spannung und Zufälle. Fang den Hut! - ein Klassiker unter den Familienspielen.



La Cuadrita

La Cuadrita ist ein neu eröffneter, natürlicher Touristenpfad im Herzen von Asunción, gelegen an der Straße Alberto de Souza. Dieser grüne Korridor bietet eine Oase der Ruhe in der Hauptstadt und ist ideal für Spaziergänge, Radfahrer und kulturelle Veranstaltungen wie Märkte und Kunstausstellungen. Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung von Asunción initiiert und bietet den Einwohnern sowie Besuchern einen neuen Raum zur Erholung und Freizeitgestaltung.



Adresse: Calle Alberto de Souza, Asunción, Paraguay

Die Redaktion





Yan Martinez

ÜBER MICH

Name: Yan Martinez

Alter: 22 Jahre alt

FACHRICHTUNG UND UNIVERSITÄT

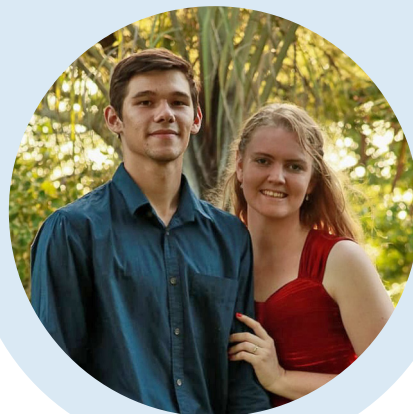
Ich habe bereits ein 3-jähriges Studium in *Profesorado en Deportes y Salud* an der ENEF (Escuela Nacional de Educación Física) abgeschlossen und mache zurzeit meine *Licenciatura en Ciencias del Deporte* an der UTCD (Universidad Técnica de Comercialización y Desarrollo) welches wieder drei Jahre dauert.

DAS WARUM

Sport ist schon immer mein Hobby gewesen und ich will anderen die Möglichkeit geben, sich in den verschiedenen Disziplinen verbessern zu können.

MEIN HIGHLIGHT

Für mich war es besonders interessant, die Forschungen für meine These vorzubereiten, in welcher es darum ging, herauszufinden, wie die Uhrzeiten der Institution ENEF die Essgewohnheiten der Studenten beeinflussen und welche Auswirkungen diese auf ihre Leistungen haben.



HERAUSFORDERUNGEN

Herausfordernd sind die Uhrzeiten an der Universität und das Praktikum in den verschiedenen Schulen.

DAS EINLEBEN

Das Einleben hier in Asunción war für mich nicht kompliziert, jedoch musste ich mich an den ständigen Lärm gewöhnen.

GRUND ZUR DANKBARKEIT

Ich bin dankbar für meine Frau und Familie die mich immer unterstützten, die finanzielle Unterstützung, welche die Kooperative anbietet und für die Gebetsunterstützung der Gemeinde.



Gartenbau



Pflanzenschutz

Einige Gemüsearten brauchen Pflanzenschutz, damit sie nicht kaputtgehen. So wird Kohl von Blattläusen und Raupen befallen, Tomaten ebenfalls von Raupen, der Roten Spinne und Pilz. Auch Gurken können von der Roten Spinne und vom Pilz befallen werden. Erdbeeren können ebenfalls Opfer der Roten Spinne werden.

Unter den Zierpflanzen werden die Rosen von Pilzen, und viele andere Arten von der Roten Spinne befallen.

Die Zitrusfrüchte werden von der Fruchtfliege, den Milben und der Rote Spinne befallen. Milben und die Rote Spinne befallen auch besonders leicht die Papaya und Maracuja.

Für den Pflanzenschutz empfehle ich zwei Kits zur Bekämpfung:

Kit Horticultura (enthält drei Produkte)

- Insektizid: Gegen Blattläuse, Raupen, Käfer und Fliegen
- Fungizid: Gegen Pilze
- Blattdünger



Kit Fruticultura (enthält auch drei Produkte)

- Insektizid: Gegen Blattläuse, Raupen, Käfer und Fliegen
- Blattdünger: Wirkt auch gegen Pilze und Bakterien
- Akarizid: Um Spinnen zu bekämpfen



All diese Produkte sind schwache Mittel und reichen für einen leichten Befall aus. Sie haben eine kurze Wartezeit von drei Tagen.

Weitere Tipps:

- Mapex ist zwar ein nicht so giftiges Produkt, schadet aber schnell den Pflanzen. Daher nicht zu empfehlen.
- Nutzen Sie den Saft von eingelegten Gurken. Da dieser Knoblauch und Essig enthält, ist er eine gute Alternative. Den Saft mit Wasser verdünnen und die Schädlinge damit besprühen.

*David Friesen
Ing. Agrónomo*

Pithecellobium sclaræ Griseb

Tataré

Tataré (Paraguay)
Tatané (Argentinien)

Gekennzeichnet durch:

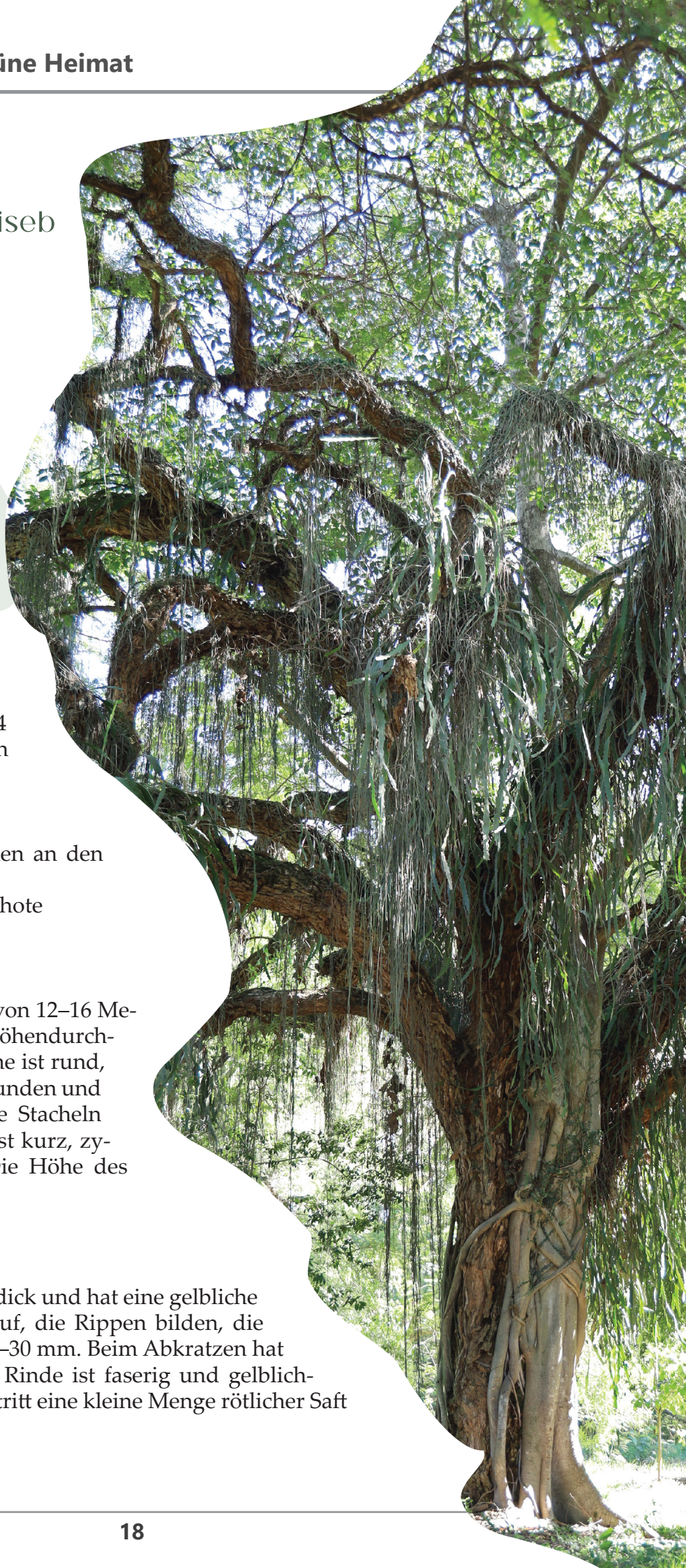
1. Doppelt gefiederte Blätter mit 2-4 Paar Fiederblättchen und zahlreichen länglichen Blättchen
2. Gelbliche, korkige Außenrinde
3. Gelblich-ockerfarbene Innenrinde
4. Gewundene Zweige mit 1-2 Dornen an den Knoten
5. Die Frucht ist eine spiralförmige Schote

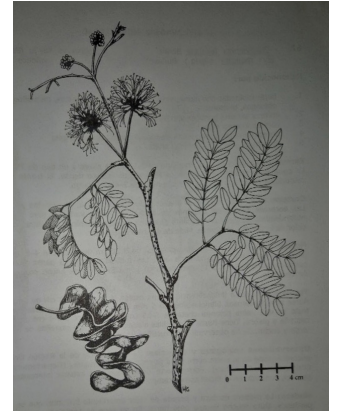
Form:

Es ist ein Laubbaum mit einer Höhe von 12–16 Metern. Groß, mit einem BHD (Brusthöhendurchmesser) von 30–80 cm. Die Baumkrone ist rund, dicht und breit. Die Zweige sind gewunden und haben an den Knoten oft 1–2 kleine Stacheln von bis zu 1 cm Länge. Der Stamm ist kurz, zylindrisch, gerade und gewunden. Die Höhe des Stammes beträgt 2–5 Meter.

Rinde:

Die äußere Rinde ist korkig, rau und dick und hat eine gelbliche Farbe. Sie weisen tiefe Längsrillen auf, die Rippen bilden, die sich leicht lösen. Die Dicke beträgt 20–30 mm. Beim Abkratzen hat es eine helle Ockerfarbe. Die innere Rinde ist faserig und gelblich-ockerfarbig. Nach dem Anschneiden tritt eine kleine Menge rötlicher Saft aus.





Blätter:

Sie sind lang, doppelt gefiedert, bis zu 20 cm lang, mit 2–4 Paar Fiederblättchen von 2–10 cm Länge und einer winzigen Drüse am Blattstiel. An jeder Fieder befinden sich 5–12 Paare von Blättchen, die schmal länglich und asymmetrisch sind.

Blüten und Früchte:

Der Blütenstand ist achselständig mit 1–10 Blütenblättern und einem Durchmesser von 2 cm. Es sind viele 1 cm lange, grünlich-weiße, duftende Blüten mit zahlreichen Staubblättern. Die Frucht ist eine schwarze, gedrehte, spiralförmige Schote mit 2–3 unregelmäßigen Spiralen und einer Länge von bis zu 10 cm. Die Samen sind abgeflacht, eiförmig und 7–10 mm lang. Sie blüht von August bis Novem-

ber und trägt von März bis Juli Früchte.

Ökologische und forstwirtschaftliche Beobachtungen:

Diese Art ist typisch für die feuchten Felder des Paraguaybeckens. Sie kommt sowohl im feuchten Chaco der westlichen Region als auch in der östlichen Region vor. In Hochwäldern kommt er selten vor. Es handelt sich um eine Art, die Sonnenlicht bevorzugt, und die sich leicht regeneriert und reichlich ausbreitet.

Das Wachstum ist schnell - vielleicht wird diese Art in Zukunft für Plantagen geeignete sein. Die vorhandene Samen keimen leicht. Die Vermehrung erfolgt auch durch vegetative Stecklinge.

Holz:

Das Splintholz ist gelblich-weiß und das Kernholz ist ockergelb. Es ist halbschwer (510 kg/m³) und halbhart. Die Textur ist mittel, die Maserung gerade, gelblich mit goldenem Schimmer. Es bietet Anwendungsmöglichkeiten als Dekorationsholz. Und es wird auch als Brennholz verwendet.

Andere Verwendungen:

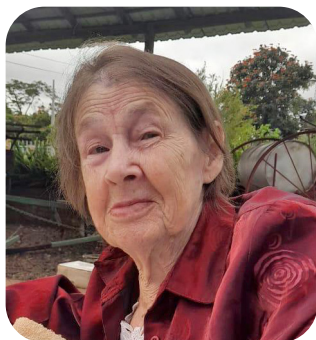
Die Blüten produzieren Nektar, der Bienen anzieht.

Verbreitung:

Südbrasilien, Paraguay, Nordargentinien und Bolivien.

Kevin Pankratz
Ing. Forestal





Lebenslauf

Herta María Lenz

Unsere liebe Mutter, Herta María Lenz, wurde am 21. Juni 1944 in Butiá, San Luis Gonzaga, als eines von 14 Geschwistern den Eltern Irene Lang und Nicolau Scher geboren. Die Familie zog nach Lína Bonita, als sie noch ein Baby war. Hier ging sie zur Schule und arbeitete zu Hause sowie auf dem Feld, bis sie mit 20 Jahren heiratete. Sie heiratete Cornelios Lenz und gründete eine Familie mit drei Kindern: Valmir, Mónica und Maristela.

Sie zogen einige Male in verschiedene Städte Brasiliens, bevor sie nach Paraguay kamen und sich in der Kolonie Panambi niederließen. Dort lebten sie etwa zehn Jahre, bevor sie im Juni 1982 nach Friesland umzogen.

Hier arbeiteten sie fast 20 Jahre lang. In dieser Zeit erlebten sie viele schöne Momente, wie die Hochzeiten ihrer drei Kinder sowie die Geburt ihrer sechs Enkelkinder und drei Urenkelkinder.

Unsere Mutter liebte die Gartenarbeit. Sie hatte immer reichlich Gemüse, das sie gerne verschenkte, und ihr Blumengarten war beeindruckend.

Wir werden uns immer an all die Köstlichkeiten erinnern, die sie in der Küche zauberte – bei jedem Geburtstag eines Kindes oder Enkels gab es eine leckere und wunderschöne Torte, die sie selbst gemacht hatte. Zu Ostern gab es handbemalte Eier, gefüllt mit köstlichem, knusprigem Erdnuss-Krokant, und zu Weihnachten stand stets ein Weihnachtsbaum da, mit einer originellen Krippe, die sie selbst gebastelt hatte. Unsere Mutter war stets aktiv und kreativ. Sie liebte es, solche Dinge zu tun.

Doch vor allem glaubte sie fest an einen allmächtigen Gott, zu dem sie in schweren Momenten Zuflucht suchte.

Die Kolonie Friesland wurde zu ihrem Zuhause. Sie liebten es, hier zu leben und fanden viele Freunde. Ihre Arbeit war nie eine Last für sie, denn sie liebten, was sie taten, und entwickelten eine ganz besonde-

re Beziehung zu der Familie, für die sie arbeiteten. Diese Freundschaft mit der Familie Walde bestand auch nach dem Ende der Arbeit weiter.

Aufgrund der gesundheitlichen Probleme unseres Vaters mussten sie nach Brasilien zurückkehren. Unsere Mutter war all die Jahre an seiner Seite, während er bettlägerig war, und half ihm mit großer Hingabe, trotz ihrer eigenen Einschränkungen durch einen Schlaganfall. Als sich der Gesundheitszustand unseres Vaters erheblich verschlechterte, beschlossen sie, wieder nach Friesland in das Seniorenheim zu ziehen. Dort lebten sie vier Monate lang gemeinsam, bis unser Vater verstarb. Danach blieb unsere Mutter im Seniorenheim.

Vor drei Jahren erlitt sie einen zweiten, viel schwereren Schlaganfall, der sie vollständig auf der rechten Seite lähmte und ihr die Sprache nahm. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich im Laufe der Zeit zunehmend. In den letzten Wochen war sie kaum noch wach und erkannte ihre Kinder nicht mehr.

Der Herr rief sie am Samstag, den 19. April um 20:00 Uhr im Alter von 80 Jahren zu sich.

Da ihre Gesundheit intensive Pflege erforderte, möchten wir von Herzen jedem einzelnen Pfleger, jeder Krankenschwester und dem gesamten Personal des Heims sowie den Ärzten danken, die sich stets um ihr Wohlergehen bemühten. Unser besonderer Dank gilt auch der Familie Walde, die uns bei allem, was unsere Mutter betraf, unermüdlich unterstützte.

In den letzten Monaten, als sie noch sprechen konnte, erlebten wir einzigartige Momente mit ihr. Sie sah sich gerne Fotos an und erinnerte sich an vergangene Zeiten. Sie bekräftigte auch ihren Glauben an Gott, was uns tröstet, denn es gibt uns die Gewissheit, dass sie nun die Verheißungen des Herrn genießen darf.

Mutter, wir nehmen Abschied von dir in dem Wissen, dass du nicht mehr leidest und nun wirklich in Frieden ruhest.

Die trauende Familie



MAI

Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
3. Mai			Männermate (Lomas Park) 5.30 Uhr
4. Mai	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Ausruf von der Sonntagsschule Ministerio Hispano MBG 10.30 Uhr		Gemeindegottesdienst mit Kindersegnung (MG-Kirche) 9 Uhr Erntedankfest 6000 Ex-Marengo, 9 Uhr
6. Mai		Männerabend (MG-Kirche) 19.30 Uhr	
7. Mai			Schwesternverein (MG-Kirche) 15 Uhr
11. Mai		Familiengottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	
12. Mai		Aktive Frau (Haus von Gudrun Bergmann) 19 Uhr	
18. Mai	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft Ministerio Hispano MBG 10:30 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
25. Mai	Ministerio Hispano MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	CD-Gottesdienst, 9 Uhr Mit Mittagessen: Es gibt Asa- do, Mandioka und Saft. Bitte Geschirr und weitere Zutaten mitbringen.	
29. Mai		Himmelfahrts-Programm (MG-Kirche) 18 Uhr Mit anschließendem Imbiss.	
30. Mai	Amigas Activas (Küche der MBG) 19 Uhr	Jugend-Cafeteria	



Aus der Schule

Zum Zeitpunkt des Schreibens liegen acht Unterrichtswochen des laufenden Schuljahres hinter uns. So manches haben wir schon erlebt und gelernt. Gott hat uns den Weg gezeigt und unserem Fuß geleuchtet, so wie er es uns im Jahresvers verheißt.

Am 7. April trafen wir uns als Kollegium zu unseren **monatlichen Sitzungen**. Es wurden die wichtigsten Aktivitäten für April und Mai geplant. Zu diesen gehören unter anderem in der Sekundaria die Projekttag und in der Primaria die Gestaltung des Familiengottesdienstes und des Theaterabends.

Am 15. April war ein ganz besonderer Tag. Sowohl mit der Primaria als auch mit der Sekundaria feierten wir das **Ostergeschehen**. Wir befassten uns mit den verschiedensten Stationen im Leben Jesu: Seine Geburt, Taufe und Verklärung, die Passionszeit und die Auferstehung. Ergänzend dazu sangen wir Osterlieder. Die Primaria feierte daraufhin in den einzelnen Klassen weiter Ostern und die Sekundaria beschäftigte sich mit einigen sozialen Projekten.

Am selben Tag führten wir am Nachmittag und Abend unseren

ersten **Elternsprechtag** durch. Die allermeisten Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, um mit dem jeweiligen Klassenlehrer zu sprechen. Man sprach über Erfolge, aber auch über Verbesserungsmöglichkeiten. Ich bedanke mich bei allen Eltern, die Gelegenheiten wie diese wahrnehmen und das Gespräch suchen; immer mit der Absicht, das Beste für die Schüler anzustreben.

Nachdem im März die erste **Kanguro-Runde** geschrieben worden war, kamen am 16. April die Resultate für die Endrunde. Für diese Runde, die am 26. April in Santaní geschrieben wurde, klassifizierten sich folgende Schüler-Paare: Kenneth Federau & Nico Janzen, Malik Gossen & Tatiana Siemens, Jeremy Ratzlaff & Oliver Bergmann, Tim Pankratz & Dominik Fast, Jan Luca Weiss & Giovanni Penner, Dominik Bergen & Ronan Bergen. Ich danke den Schülern und den entsprechenden Mathelern für ihren Einsatz!

Am 30. April wollen wir im Rahmen der Schulfamilie noch etwas den **Tag des Lehrers** feiern. An dieser Stelle möchte ich einmal den positiven Einsatz unseres Lehrerkollegiums

hervorheben. Vielen Dank für eure Mühe, euer Engagement und vor allem auch für die Liebe und Geduld, die ihr den Schülern entgegenbringt. Gute Lehrer sind goldwert!

Für Mai sind folgende Termine im Voraus zu nennen: Am 11. Mai gestalten die Klassen der Primaria den Gottesdienst. Am **Muttertag** soll wie immer die Mutter geehrt werden – in diesem Jahr erweitern wir den Rahmen allerdings etwas, indem wir uns auch auf andere Familienmitglieder konzentrieren wollen. Lasst uns gemeinsam danken, dass wir in unserer Gemeinschaft noch so viele starke und gesunde Ehen und Familien haben.

Vom 21.-23. Mai wollen wir einige **Projekttag** durchführen, wo es in erster Linie darum geht, unseren Schulhof zu verschönern und vorhandene Einrichtungen wieder besser in Stand zu bringen. Für den 23. Mai laden wir herzlich zum **Theaterabend** ein. Die Schüler der 4.-6. Klasse üben kurze Theaterstücke ein und möchten sie vorstellen. Mehr Informationen und die konkrete Einladung kommen zum gegebenen Zeitpunkt.

Eine andere wichtige Aktivität für uns als Lehrer ist die **ODISEA**-Veranstaltung, die im Februar nicht stattfinden konnte. Diese ist nun für den 30. Mai vormittags geplant. Dazu laden wir alle Lehrer aus den Schulen unseres Distrikts ein. Redner ist Dr. Fernando Griffith. Da am 29., also am Tag davor, der Tag der Himmelfahrt Jesu gefeiert wird, haben die Schüler ein längeres unterrichtsfreies Wochenende.

Wenn man uns fragt, wie es denn in der Schule läuft, dann können wir nur antworten: Sehr gut! Natürlich läuft es nicht ohne Herausforderungen, Meinungsverschiedenheiten und kleine Zwischenfälle. Aber wir sind dankbar, dass wir zwischen Eltern, Lehrern, Schülern und Schulverwaltung eine gute Kommunikation haben und über alles sprechen können. Wir haben viel Grund

zu danken, dass es in unserer Gemeinschaft, der Schulgemeinschaft miteingeschlossen, so gut läuft!

Ich wünsche allen Lesern einen guten Monat Mai, und vor allem den Müttern unserer Schulfamilie Gottes Geleit im täglichen Umgang und in der Erziehung unserer Kinder. Gott wird segnen, was wir ausstreuen. Dessen bin ich gewiss!

Beate Penner
Schulleiterin



Osterprogramm



Teilnehmer der 2. Runde, Kanguro



